

6 Aktuelles

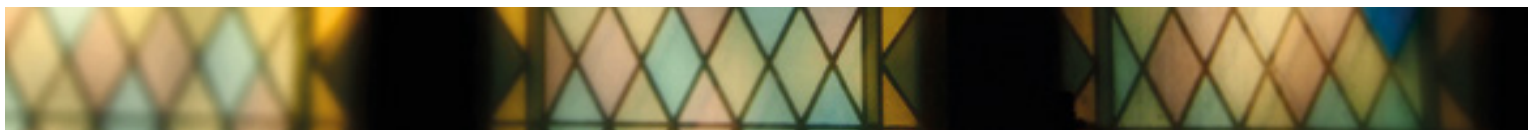


Die besondere Bindung der **Löcknitz-Grundschule** an die Geschichte des jüdischen Lebens im Bezirk Schöneberg basiert auf der Lage des Schulstandortes. Das Bayerische Viertel war zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Zentrum jüdischen Lebens. Auf dem heutigen Schulhof wurde 1910 die **Synagoge Münchener Straße** eingeweiht. Im Krieg wurde diese Synagoge zerstört. Seit dem Schuljahr 1994 entsteht auf dem Schulhof eine **Gedenkmauer** zur Erinnerung an jüdische Schöneberger, die während der Zeit des Nationalsozialismus deportiert und ermordet wurden. Die Schule ist Mitglied im „Bündnis gegen Antisemitismus“ des Bezirkes Schöneberg und setzt sich dafür ein, dass jüdische Kultur den Schülerinnen und Schülern ab der Klassenstufe 1 vermittelt wird. In diesem Jahr nimmt die Klassenstufe 6 der Löcknitz-Grundschule am Projekt „**Lebensmelodien – Gemeinsam jüdische Melodien zum Leben erwecken**“ teil. Mit großem Engagement und der professionellen Unterstützung durch den Künstler Nur Ben Shalom, die Apostel-Paulus-Gemeinde und den Ev. Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg

interpretieren die Schülerinnen und Schüler drei Melodien jüdischer Komponisten, die in der Zeit von 1933 bis 1945 komponiert und gesungen wurden. Es fand eine intensive Auseinandersetzung mit dem Leben der Komponisten und den Umständen, unter denen die Melodien komponiert wurden, statt. Jede der drei Lebensmelodien ist einem jüdischen Feiertag gewidmet. Eine Aufgabe des Projektes bestand darin, eigenständig über die Bedeutung der Feiertage zu recherchieren und zu dokumentieren. Ein besonderes Ereignis im Rahmen des Projektes war der **Besuch der Synagoge** in der Pestalozzistraße. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler in den Austausch mit dem Kantor und Gemeindegliedern gehen und ihr **Wissen über jüdische Kultur** erweitern.

Die Löcknitz-Grundschule bedankt sich herzlich für die Möglichkeit, an diesem Projekt teilnehmen zu dürfen und hofft, die Schulgemeinschaft nachhaltig im **Engagement gegen Antisemitismus** gestärkt zu haben.

Sabine Staron,
Schulleiterin der Löcknitz-Grundschule



INTERRELIGIÖSER DIALOG
Bildungsprojekt der Lebensmelodien



Abschlusskonzert der Löcknitz-Grundschule

**„Lebensmelodien – Gemeinsam jüdische Melodien zum Leben erwecken.“
Shoah und Zivilgesellschaft –
Erinnerung durch Herzensbildung,
Musik und Tanz.**

Das Projekt „Lebensmelodien“ führt jüdische Melodien auf, die in der Zeit von 1933 bis 1945 komponiert und gesungen, manchmal auch aufgeschrieben wurden. Die Lebensmelodien sind musikalische Werke, die größtenteils in Vergessenheit geraten sind und jetzt, mehr als 77 Jahre später, wieder erklingen sollen. Seit 2022 führt das Team der Lebensmelodien neben Konzerten auch Workshops an Schulen durch. Durch die Konzerte und das Bildungsprojekt vermitteln die Lebensmelodien einen Einblick in die jüdische Kultur und tragen zu einer aktiven Erinnerungskultur in Deutschland und zum Kampf gegen Antisemitismus bei.

„Im Vordergrund des Projekts steht die Bewahrung von Erinnerungen durch Musik und die Herstellung einer lebendigen Erinnerung,“ erklärt der künstlerische Leiter des Projekts, Nur Ben Shalom. Das Projekt wird vom Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung, Dr. Felix Klein, gefördert. So konnte diese besondere Erbe in den vergangenen zwei Jahren deutschlandweit in Konzerthäusern und an öffentlichen Orten hörbar gemacht werden. Es ermöglichte interreligiöse Kooperationen mit Synagogen, Kirchen und muslimischen Zentren.

**Lebensmelodien-Konzert
mit Schülerinnen und Schülern
der Löcknitz-Grundschule**

Montag, 5.6.2023

19 Uhr

in der Apostel-Paulus-Kirche

Eintritt frei

